

Zwei Verantwortliche ziehen Bilanz

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Gotthard-Basistunnel. Amsteg**

Band (Jahr): - **(2001)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-419195>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zwei Verantwortliche ziehen Bilanz

Rund eineinhalb Jahre ist auf der Neat-Baustelle in Amsteg hart gearbeitet worden. Mit dem Einbringen der betonierten Fahrbahnplatte sind vor kurzem die Arbeiten für das Los 251 Zugangsstollen abgeschlossen worden. Der Silener Gemeindepräsident Rolf Infanger und Rudolf Steinscherer von der ARGE Wüest/Ast ziehen Bilanz.

2



Bauleiter ARGE Wüest/Ast Rudolf Steinscherer

«Für die ARGE Wüest/Ast war es nach Auftragserteilung im September 1999 eine besondere Herausforderung, im Kanton Uri und damit erstmals in der Schweiz Fuss zu fassen.

Nach einer kurzen Angewöhnungsphase mit den Anwohnern, den Behörden, dem Bauherr und der Bauleitung gelang es uns, mit unserer 45-köpfigen Mannschaft und Arbeit positiv zu überzeugen. Es war uns auch immer ein besonderes Anliegen, die Stimmung im Kanton Uri hochzuhalten. Wir wollten in bester Erinnerung bleiben. Sowohl in menschlicher Hinsicht als auch mit unseren Leistungen und der Qualität der von uns ausgeführten Arbeiten.

Die Vorgaben aus dem Vertrag, speziell in Umweltbelangen wie Staub- und Lärmemissionen, waren für uns eine grosse Herausforderung. Es war nicht einfach, diese Anforderungen zur vollsten Zufriedenheit aller Beteiligten zu erfüllen.

Ich bin davon überzeugt, dass uns dies trotz einigen Schwierigkeiten gut gelungen ist. Schliesslich möchte ich mich als Verantwortlicher der ARGE Zugangsstollen Amsteg bei allen Beteiligten für die recht herzliche Aufnahme im Kanton Uri und die gute Zusammenarbeit bedanken.

Gemeindepräsident Silenen Rolf Infanger

Seit dem Februar 1998 wird durch die ATG auf unserem Gemeindegebiet gearbeitet und gebaut.

Trotz anfänglicher Skepsis und zwischenzeitlichen Differenzen kann ich die Zusammenarbeit zwischen der ATG und der Gemeinde Silenen als gut bezeichnen. Deshalb dankt die Gemeinde Silenen. In erster Linie Abschnittsleiter Werner Zeder und dem Oberbauleiter Beno Lohnke, aber auch dem ganzen Team und dem Chefbauleiter Claude Genoud.

Ein herzliches Dankeschön gebührt aber auch der ARGE Wüest/Ast. Jeder Arbeiter wurde bei uns korrekt angemeldet und die administrativen Arbeiten mit der Gemeinde wurden immer zur Zufriedenheit erledigt. Auch bewies die Firma Wüest/Ast viel Goodwill, dass sie alle Arbeiter in unserer Gemeinde untergebracht hat.

Alles in allem zieht deshalb die Gemeinde Silenen eine sehr positive Bilanz mit der Neat-Baustelle. Aber wir haben auch Wünsche für die Zukunft. Im Zusammenhang mit der Vergabe des Hauptloses 252 ist darauf zu achten, dass die 250 bis 400 Arbeiter in Amsteg untergebracht werden und ihre Quellensteuer über die Gemeinde Silenen abgewickelt wird. Auch wäre es schön, wenn der Vortrieb Richtung Sedrun aus Umweltschutzgründen mit Tunnelbohrmaschinen durchgeführt wird. Wir hoffen, dass die ATG für unsere Anliegen Verständnis hat.»